

## Ostturkestanische Namen.

Das nachstehende Verzeichnis enthält nur die ostturkestanischen Namen; dieselben gehören also der djaggatai-türkischen Sprache an; nur wenige sind persisch, arabisch, mongolisch oder chinesisch. Ich habe es mir immer zur Regel gemacht, die Namen phonetisch nach der Ortsaussprache zu schreiben, wodurch manche von ihnen, die in der That identisch sind, an verschiedenen Stellen verschieden geschrieben worden sind; z. B.: segis, sagis, säghis, agsi, agesi, deve, diva, teppe, tuve &c. Dann und wann kommen jedoch im Texte Inkonsequenzen vor, z. B.: v = w, g = gh &c. Wo ich die Bedeutung der Namen finden konnte, ist dieselbe hinzugefügt. Leider gestattet mir jetzt die Zeit nicht, die Etymologie der geographischen Namen kritisch zu behandeln.

Im Verzeichnis sind folgende Abkürzungen eingeführt:

Ba. = Bach.	a. Flb. = altes Flufsbett.	La. = Lagune.	a. St. = alte Stadt.
Beg. = Begräbnisplatz.	Fu. = Furt.	Lag. = Lagerplatz.	leg. St. = lendarische Stadt.
Bg. = Berg.	Ga. = Garten.	Nie. = Niederlassung.	Stat. = Station.
Bru. = Brunnen.	Geb. = Gebirge.	O. = Ort.	Ste. = Stelle.
Brü. = Brücke.	Geg. = Gegend.	Oa. = Oase.	Stp. = Steppe.
Bt. = Bett.	Goldgr. = Goldgrube.	P. = Pafs.	Su. = Sumpf.
D. = Dorf.	Gth. = Gasthof.	Q. = Quelle.	Ter. = Terrasse.
Fe. = Festung.	Heilgr. = Heiligengrab.	Ra. = Ravine.	Th. = Thal.
Fl. = Flufs.	Hü. = Hütte.	Ru. = Ruine.	Wa. = Wachtposten.
Fla. = Flufsarm.	Kan. = Kanal.	Schl. = Schlucht.	We. = Weideplatz.
Flb. = Flufsbett.	Kar. = Karawanserei.	St. = Stadt.	
	Wü. = Wüste.		

<b>A</b> bad, D., „bewohnter, bevölkerter Ort“	33.	249 f.	Seite
Abdal, D., „Bettler“	74.	101 f. 106 f. 137 f.	142.
		150.	267
Abdallik, D. (Abdal)			106
Abdally, D. (Abdal)			127
Abdal-Seen			110
Abdullakil, See, Abdul Akil, männlicher Name			178
Achtarma, D. (Ak-tarma)			121
Adam-öllturgan-kum, Wü. „menschentötender Sand“			9
Adschibulak, Q.			147
Ägina, D.			235
Ajšch, D. (eig. Ajrisch), „Teilung, Bifurkation“			8
Ajag-bag, D., „Fufsgarten“, d. h. am unteren Ende eines Kanals gelegen			251
Ajagi-jaman-kum, Wü. „unterer schlimmer Sand“			175
Ajag-jasluk, Geg. „unterer Sommeraufenthaltsplatz“			176
Ajag-korle, Geg. (Ajag-kaule = „unterer gegrabener Platz“?)			33
Ajak-kum-tjakkma, Geg. „untere Sandausgrabung“			174
Ajag-musluk, Geg. „am Gletscherfufse“, eig. „unterer Teil des eisigen Gebietes“			182
Ajag-tar, Bt. „unterer Teil der Schlucht“			180
Ajag-tograk, Geg. „die untere Pappel“			33
Ajag-tora, „die untere Pyramide“; Wegweiser, „potaj“			75
Aj-köll, D. „Mondsee“			6
Ajmak, D.			202. 203
Ajrilgan (Airilghan), Furt, Bifurkation	74.	80 f. 115 f.	
		137 f. 150. 157.	158
Ajsa-tjekke, Geg. (= Issa-tjakk) „Ackerteil des Issa“			220
Ak, Geg. „weifs“			58
Ak-arik, D. bei Korla, „weifser Kanal“			67
Ak-arik, D. bei Schah-jar			58
Ak-baj, Bach, „der weifse Herr“			185
Ak-baj, Station			180
Ak-basch, Geg., „weifses Haupt“			32. 33
Ak-buga, Bach und Th. (eig. bugra) „weifses Kamel“			187
Ak-dung, D. bei Korla, „weifser Hügel“			67
Ak-dung, D. bei Schah-jar			58
Ak-dung, Geg.			80
Akhur-masar, „Akhurs Grab“			223
Akhur-masar-tag, Bg.			222
Akhur-tag, Bg.			242. 256
Ak-ilek, D., „weifser Strom“			201
Ak-ilek, Gth.			174. 175
Akin, D., „fließendes Wasser“, d. h. wo das Wasser vorbei-, weiterströmt			201
Akin-lenger, D., „Gasthof des fließenden Wassers“, westlich von Kosch-lenger			9
Akin-lenger, Gth. westlich von Tjira			201
Ak-jar, Geg., „weifse Alluvialterrasse“			57
Ak-jar, D.			252
Ak-jar-darjasi, Bach, „Flufs der weifsen Alluvialterrasse“			209
Ak-katt, Geg., „weifses Alluvium“			41. 53
Ak-köll, Lagune bei Tjiman, „weifser See“			57
Ak-köll, See am unteren Tarim			99
Ak-korum, Th., „weifse steinige Gegend“			256
Ak-kum, Wü. nördlich von Pialma, „weifser Sand“			18
Ak-kum, Geg. am Jurun-kasch			31
Ak-kum, Wü. am Khotan-darja			248. 265
Ak-lenger, Gth. östlich von Pialma, „weifser Gasthof“			19. 21. 265
Ak-lenger, Gth. östlich von Khotan			202
Ak-mestjid, D., „weifse Moschee“			259
Ak-mestjid-masar, Heilgr.			106
Ak-momun, Geg. und D.; momun ist ein im Boden eingeschlagener Pfahl, um welchen Kühe oder Ochsen im Kreis getrieben werden, um Getreide zu dreschen; m. ist auch „rechtgläubiger Muselman“			12